

BSZ Baden-Württemberg: Umstieg der Verbunddatenbank auf CBS 4 von OCLC Pica

Das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ) hat – wie geplant und passend zu seinem 10-jährigen Bestehen – pünktlich Ende des letzten Jahres die Datenbank des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes (SWB) erfolgreich auf das neue Verbundsystem CBS 4 von OCLC Pica umgestellt.

Nach einer aufwändigen Vorbereitungsphase, die bis ins Detail mit den SWB-Verbundteilnehmer-Bibliotheken (vertreten durch die Arbeitsgruppe Migration) und mit dem Hersteller OCLC Pica abgestimmt war, wurde am Mittwoch, dem 14. Dezember 2005, die Katalogisierung im alten Verbundsystem BIS eingestellt und am darauf folgenden Montag im neuen Verbundsystem CBS 4 aufgenommen. Damit stand das Verbundsystem für die Katalogisierung nur zwei Arbeitstage nicht zur Verfügung, während die Recherche im SWB-Online-Katalog kontinuierlich angeboten werden konnte, da der Online-Katalog bereits im August 2005 auf die erste Version der »Pica Search and Index (PSI)«-Recherchedatenbank von OCLC Pica umgestellt und seither laufend verbessert wurde (<http://swb.bsz-bw.de>). Auch die Hardware musste komplett erneuert werden: von BS2000-Siemens-Rechnern auf die neueste Technologie von SUN (zwei gespiegelte Server in einer SAN-Umgebung).

Am ersten Tag mit dem neuen Verbund-Datenbanksystem verhielten sich die meisten KatalogisiererInnen zurückhaltend bis neugierig, aber einhundert Einträge mit Titel- und Normdaten kamen zustande. Inzwischen haben sich die Verhältnisse normalisiert und stabilisiert: bis zu 900 gleichzeitige Anwender und 2000 Einträge pro Arbeitstag, wie im alten Verbundsystem BIS auch, das übrigens zwanzig

Jahre nahezu störungsfrei und problemlos im Einsatz war. Es wurden über zwölf Millionen Titel und 46 Millionen Lokal- und Exemplarsätze ins neue Verbundsystem migriert.

Mittlerweile werden die SWB-Verbundteilnehmerbibliotheken wieder regelmäßig mit Datendiensten versorgt, entweder täglich oder wöchentlich, je nach Anforderung. Auch der für Erwerbungszwecke dringend benötigte Download aus der WinIBW, dem Erfassungscient von OCLC Pica, ins jeweilige Lokalsystem läuft nach einigen Stolperschritten nun zufriedenstellend. Schließlich setzen die anderen Pica-Anwender wie GBV, HEBIS und Die Deutsche Bibliothek die Downloadfunktion der WinIBW nicht in unterschiedlichen Lokalsystemen ein, sondern nur bei LBS von OCLC Pica, so dass diese und andere Funktionen speziell für den SWB vom Hersteller in Leiden programmiert und vom BSZ-Verbundteam konfiguriert werden mussten.

Für die routinemäßige Katalogisierung stehen – wie bisher – neun Millionen Fremddaten zur Verfügung, deren Updates sukzessive eingespielt werden. Besonders wichtig für die SWB-Verbundteilnehmerbibliotheken ist auch die aktuelle Integration der ZDB-Daten und der Norm-

dateien GKD und SWD, die bereits kurz nach der Migration wieder angeboten werden konnten. Die PND wird aufgrund der umfangreichen SWB-eigenen Autorendatei erst später integriert.

Auch die Online-Fernleihe konnte sehr zügig wieder eingesetzt werden, so dass auch die Benutzungsabteilungen der Bibliotheken durch den Verbundumstieg nicht in ihrer Arbeit behindert waren.

Insgesamt verlief der Verbundumstieg auf CBS 4 ohne größere Probleme, wobei natürlich auch jetzt noch genug zu tun bleibt, um einen absolut störungsfreien Katalogisierungsservice auf Dauer zu sichern. Das Verbundteam des BSZ hat sehr effizient mit dem Hersteller in Leiden kooperiert, der mit seinem Team durch ein hervorragendes Projektmanagement ganz erheblich zum Gelingen beitrug. Aber auch die Partnerverbände, insbesondere der GBV, standen jederzeit unterstützend zur Verfügung.

Last but not least haben die KatalogisiererInnen und sonstigen AnwenderInnen der SWB-Verbundteilnehmerbibliotheken durch sorgfältige und konstruktive Mitarbeit einen großen Anteil am Migrationserfolg. Verbliebene Stolpersteine sind noch aus dem Weg zu räumen, denn

schließlich sollten auch weitere innovative Verfahren eingeführt werden, um etwa die Digitale Bibliothek für Fachanwender und Benutzer zu verbessern. Derzeit wird eine erhebliche Anzahl von elektronischen Rezensionen, Inhaltsverzeichnissen oder Abstracts eingespielt, die kostenlos von verschiedenen Verlagen bereitgestellt wurden. Auch die »Online Update Fetch (OUF)«-Schnittstelle, die online Lokalsysteme mit der Verbunddatenbank verknüpft, muss noch konfiguriert und mit den Herstellern abgesprochen werden.

Dies konnte nur ein kurzer Überblick auf die neue SWB-Verbunddatenbank sein. Beim Bibliothekartag in Dresden hat das BSZ in mehreren Vorträgen sein Leistungsspektrum präsentiert, das mittlerweile ein breites innovatives Angebot umfasst: von Portalen mit vielfältigen Datenbanken und Opacs bis zur Virtuellen Auskunft, an der auch die Deutsche Internetbibliothek aktiv mitarbeitet, sowie der Weiterentwicklung von Opus und den Elektronischen Semesterapparaten. Schließlich bietet das BSZ auch für Museen weit reichende Unterstützung in der Museumsdokumentation an, sodass sich auf jeden Fall ein Besuch auf unseren Webseiten lohnt: www.bsz-bw.de

Marion Mallmann-Biebler,
BSZ Baden-Württemberg

Bergisches Bibliotheksportal
Online-Katalog der Bibliotheken des Oberbergischen und des Rheinisch-Bergischen Kreises

Sie können gleichzeitig in den Medienbeständen von 11 Bergischen Bibliotheken suchen.

Und Sie haben Zugriff auf weitere Datenbanken weltweit.

DigiBib Starten

Markierte Städte auf der Karte:
• Radevormwald
• Hückeswagen
• Leichlingen
• Wermelskirchen
• Burscheid
• Bergisch Gladbach
• Overath
• Wiehl
• Rösrath
• Waldbröl
• Morsbach

www.bergische-bibliotheken.de lautet die Adresse des »Bergischen Bibliotheksportals«, zu dem sich elf Öffentliche Bibliotheken kleinerer Städte des (nach den Grafen von Berg benannten) Bergischen Landes – östlich von Köln und Düsseldorf – zusammengefunden haben.

Zentralkatalog weist schwerpunktmäßig Altbestände nach

Die in der Südwest-Region vorhandenen Titel seit circa 1958 sind nahezu vollständig von den Bibliotheken in den regionalen Verbundkatalog, den SWB, eingebracht worden. Deshalb hat das BSZ im Januar eine Stuttgarter Firma damit beauftragt, etwa ein Drittel der konventionellen Bestandsnachweise (Katalogzettel) des Zentralkatalogs in Stuttgart zu entsorgen. Es handelt sich dabei um den Neuen Verfasserkatalog mit dem Berichtszeitraum 1958–1991 und das Nachmeldealphabet zum Sachtitelkatalog mit dem Berichtszeitraum 1984–1991